

0/203

Augsburg, 28. Oktober 1933 96

Herrn Ch. Montag

72, Rue de Paris
Meudon S. et O.

Lieber Herr Montag,

Ihr Brief vom 26. Oktober kommt als sehnlich erwartete und gute Botschaft in mein Krankenzimmer, in dem ich eine Art Kunsthaus-Büro eingerichtet habe, weil ich noch bis mindestens Mitte November hier bleiben muss. Dabei bin ich noch weiter voran als meine Frau, die sich mir anschliesst, um Ihnen für Ihre freundlichen Wünsche herzlich zu danken.

Wir dürfen nun also mit den beiden grossen Ausstellungen Rouault und Degas bestimmt rechnen. Nach unserem bisherigen Programm wäre Rouault zuerst fällig gewesen. Sie scheinen Degas voran zu stellen. Das wäre vielleicht nicht unklug im Hinblick darauf, dass die Rouault-Ausstellung besser erst gemacht wird, wenn die Jahresbeiträge einkassiert sind, gegen Degas kann niemand etwas sagen. So wäre Degas für die erste, Rouault für die zweite Hälfte des Jahres vorzusehen, wenn es nicht notwendig ist, mit Rouault einmal und eher vorher, Ernst zu machen, damit von dem vielen Verschieben die Ausstellung nicht ganz in den Himmel fliegt.

Auf das Verzeichnis zu Degas bin ich sehr gespannt. Da er nicht mehr gerade in Mode ist müssen es schon Werke sein, die einzeln und als Gesamtheit für Zürich nicht nur eine Ueberraschung sondern une révélation bedeuten; nach Ihren bisherigen Bemerkungen scheint es tatsächlich um etwas derartiges zu handeln.

Die Kostenfrage ist in den gegenwärtigen Zeiten ein